

# Inhaltsverzeichnis

Danksagung	11
<b>1. Einleitung</b>	<b>14</b>
1.1 Ausblick auf die <i>WAP</i>	14
1.2 Herangehensweise, Fragestellungen und These	15
1.3 Methode	17
1.4 Struktur der Arbeit	19
1.5 Forschungsstand	21
1.5.1 <i>Weltausstellung der Photographie</i>	21
1.5.2 Fotoausstellungen	23
1.5.3 Weltausstellungen	28
1.5.4 Politische Aspekte der <i>Weltausstellung der Photographie</i>	30
1.5.5 Die Fotoweltausstellung im Kontext von Luzern's touristischen Attraktionen	31
1.5.6 Die Amateurfotografie in Bezug zur Luzerner Weltausstellung	33
1.5.7 Die Präsentation der historischen Fotografie	34
1.5.8 Die Verbindung des Bucher Verlages und der <i>Camera</i> zur Fotoweltausstellung	35
1.6 Quellenlage	35
<b>2. Die Weltausstellung der Photographie – eine Übersichtsdarstellung</b>	<b>38</b>
<b>1. Kapitel: Organisation</b>	<b>39</b>
I. Planung und Organisationsteam	39
II. Konzept	44
III. Namensgebung	46
IV. Struktur	49
V. Finanzierung	53
VI. Beschaffung der Exponate	55
A. Thematische Sektionen	55
B. Nationenausstellung	58
VII. Promotionsmittel	60
A. Die <i>Camera</i> und die Publikationen des Bucher Verlages	60
B. Werbeplan	64
C. Visueller Auftritt der Fotoweltausstellung	65
D. Der Ausstellungskatalog	68
<b>2. Kapitel: Gestaltung</b>	<b>70</b>
I. Thematische Ausstellung im Kunsthaus	71
II. Aussenanlagen	76
A. Fototurm	76
B. Touristik- und Vitrinenstrasse	78
C. Inseln	79
1. Nationenausstellung	79
2. Aquarium	82
3. Nestlé-Pavillon	83
<b>3. Kapitel: Betrieb</b>	<b>84</b>
I. Rahmenprogramm	84
A. Fotokurse	85
B. Tagungen	85
C. Filmvorführungen	86
D. Lichtprojektionen	87
E. Lotterie	90
II. Pressestimmen	90
<b>4. Kapitel: Nach Ausstellungsschluss</b>	<b>93</b>
I. Negative Bilanz	93
II. Versuch, die Ausstellung andernorts zu platzieren	94
III. Einlagerung der Exponate und deren chaotische Rückgabe	96
IV. Diskussion über den Verbleib der Aussenbauten	98
Fazit	99
<b>3. Die Weltausstellung der Photographie als Attraktion des (Aussichts-)Tourismus</b>	
Einleitung	102
<b>1. Kapitel: Luzern's touristische Aussichts- und Fotoerlebnisse im Vorfeld der WAP</b>	<b>104</b>
I. Natürliche Aussichtserlebnisse	105
II. Inszenierte Aussichtserlebnisse	110
III. Luzern's (Aussichts-)Tourismus in der Mitte des 20. Jahrhunderts	118

<b>2. Kapitel: Die WAP in der Tradition von Luzern's touristischen (Aussichts-)Erlebnissen</b>	<b>120</b>
I. Eine Fotoausstellung als touristisches Projekt	120
A. Luzerner Fotoausstellungen und -wettbewerbe mit touristischer Ausrichtung im Vorfeld der WAP	121
B. Die touristische Nutzbarmachung internationaler Fotoausstellungen und Weltausstellungen	123
C. Organisation der WAP mit Beteiligung aus dem Tourismussektor	126
D. Touristische Vermarktung der Ausstellung über mediale Beiträge	129
1. Ausstellungsbegleitende Publikationen: Ausstellungskatalog und Werbebroschüren	129
2. Berichterstattungen: <i>Camera</i> , Presseartikel, Filmwochenschau	134
E. Touristische Aussichten innerhalb der Ausstellung	137
1. Strasse der Touristik	137
2. Die <i>Ausstellung der Nationen</i> als Fenster in die Welt und auf die lokalen touristischen Sehenswürdigkeiten	138
3. Innerhalb der thematischen Ausstellung und im Rahmenprogramm	142
II. Der Fototurm als Ansichts- und Aussichtserlebnis	145
A. Türme innerhalb von Welt- und Fotoausstellungen und deren Zweck	146
B. Die Aussicht vom Fototurm als Sujet vornehmlich privater Erinnerungsbilder	149
C. Der Fototurm als Sujet kommerzieller Erinnerungsfotos	152
D. Die Turmaussicht als Inspirationsquelle für Disneyland	154
Fazit	157
 <b>4. Die WAP als kulturdiplomatisches Projekt mit völkervereinender Mission</b>	
Einleitung	161
<b>1. Kapitel: Das Luzerner „Inseli“ als Standortkultureller Projekte mit humanistischer Ausrichtung</b>	<b>163</b>
I. Das Internationale Kriegs- und Friedensmuseum	165
A. Entstehung und Luzern als Standort	165
B. Wie die humanistische Ausrichtung politisch nutzbar gemacht wurde	169
II. Das Forum der Kunst aller Völker	173
A. Das nationalistisch ausgerichtete Vorgängerprojekt Eduard Liebhurg's	174
B. Oskar Eberles international ausgerichteter Gegenentwurf	176
Fazit	181
 <b>2. Kapitel: Die WAP als humanistisches und kulturdiplomatisches Projekt</b>	<b>183</b>
Einleitung	183
I. Kulturdiplomatischer Ausgangspunkt	184
A. Die weltpolitische Stellung der Schweiz Ende der 1940er- /Anfang der 1950er-Jahre und ihre kulturdiplomatischen Bemühungen	184
II. Eine Fotoweltausstellung als völkervereinender Ort	188
A. Weltausstellungen als transnationale Begegnungsorte	188
B. Inszenierung der Fotografie als völkerverbindende, globale Sprache über das Medium Ausstellung	189
III. Politische Implikationen und Umsetzung des völkerverbindenden Gedankens aufgezeigt anhand der <i>Ausstellung der Nationen</i>	197
A. Intention der Nationenausstellung und Organisation über den diplomatischen Weg	198
B. Der Schweizer Beitrag zur Nationenausstellung als Musterbeispiel?	203
C. Die Beteiligung der UNESCO an der Luzerner Fotoweltausstellung	208
1. Der Bezug der Schweiz zur UNO/UNESCO in deren Gründerzeit	212
2. Die UNESCO macht das Medium der (Foto-)Ausstellungen für sich nutzbar	215
3. Wie gestaltete sich die Beteiligung der UNESCO an der WAP?	214
4. Exkurs: Die Beteiligung der UNESCO als möglicher Einflussfaktor auf die Teilnahme einiger Staaten	217
IV. Ästhetische Umsetzung des „Fensters in die Welt“	219
A. Durchlässige Ausstellungsgestaltung	220
B. Fotografische Umsetzung der humanistischen und politischen Ambitionen	223
1. Auf die Beiträge der Nationenausstellung bezogen	223
2. Auf die gesamte Ausstellung bezogen	225
Fazit	227
 <b>5. Fotogeschichte ausstellen in Luzern</b>	<b>231</b>
Einleitung	231
<b>1. Kapitel: Die Präsentation der Fotogeschichte an der WAP im Kontext fotohistorischer Ausstellungen</b>	<b>232</b>
Einleitung	232
I. Historische Abteilungen innerhalb fotografischer Übersichtsschauen: Ausstellungsgestaltung und thematische Ausrichtung	233
A. Fachausstellungen im 19. Jahrhundert	233

B. Fotohistorische Abteilungen an Weltausstellungen Ende des 19. und Anfang des 20. Jahrhunderts	236
C. Erich Stenger's erste Ausstellungsbeteiligung	238
D. <i>Fifo</i> 1929 in Stuttgart	239
E. Beaumont Newhall's <i>Photography 1839–1937</i>	241
F. <i>Masterpieces of Victorian Photography</i> als erste grosse Ausstellung der Gernsheims	241
G. Erich Stenger's Beteiligungen an der <i>Photokina</i> (1950–1958)	242
II. Die historische Sektion der Luzerner Fotoweltausstellung	244
A. Ausstellungsdesign der historischen Sektion	244
B. Die inhaltliche Ausrichtung der historischen Sektion	246
III. Die Organisationsform der historischen Sektion	248
Fazit: Ein Rundgang durch die historische Abteilung	250
 <b>2. Kapitel: Die erste und einzige Ausstellungszusammenarbeit des Ehepaars Gernsheim mit Erich Stenger</b>	<b>253</b>
Einleitung	253
I. Erich Stenger	253
A. Werdegang und Sammlungsgeschichte	253
B. Publikationen und Ausstellungsbeteiligungen	256
C. Deutsche Ausrichtung	258
II. Alison und Helmut Gernsheim	259
A. Sammlungsgeschichte und Werdegang	259
B. Alison Gernsheim und ihre Forschungsfelder	260
C. Publikationsgeschichte und Ausstellungsbeteiligungen	262
D. Nach dem Sammlungsverkauf	263
Zwischenfazit	263
III. Verschiedene fotohistorische Ansätze treffen aufeinander	264
A. Technik- versus Ästhetikgeschichte	265
1. Historische Herleitung	265
2. Umsetzung an der WAP	267
B. Nationalistisch geprägte Erfinderdebatte	268
1. Historische Herleitung	268
2. Exkurs: Die „erste Fotografie“ an der WAP	270
2.A Der Weg von Niépce's Heliografie an die Luzerner Fotoweltausstellung	270
2.B Die Präsentation der Heliografie in Luzern mithilfe einer Reproduktion	271
3. Wie manifestiert sich die Prioritätsdebatte an der WAP?	275
 <b>3. Kapitel: Die WAP als Ausgangsort für die Erschliessung der Fotografie fürs Museum in Luzern und der gesamten Schweiz</b>	<b>279</b>
Einleitung	279
I. Museumsgründungen infolge Foto- und Weltausstellungen	280
II. Die Bemühungen der beiden Fotohistoriker, im Vorfeld der WAP ihre Sammlungen zu platzieren	283
A. Stenger	283
B. Die Gernsheims	285
III. Gernsheim's Museumsprojekt in Luzern (und Zürich)	285
A. Entwurf für ein internationale Institut der Photographie	285
B. Schlechte Aussichten für das Museumsprojekt	289
C. Hilfestellung aus der Fotoindustrie	291
IV. Die Platzierung der beiden Sammlungen ausserhalb der Schweiz	293
A. Ein Heim für Stengers Sammlung	293
B. Ein Heim für die Gernsheimsammlung	293
V. Luzern's zweite Chance, eine Fotoinstitution zu gründen	295
VI. Gründung der Schweizer Fotoinstitutionen ausserhalb von Luzern	296
Fazit	299
 <b>6. Die WAP als Schaufenster für amateurfotografische Entwicklungen</b>	<b>302</b>
Einleitung	302
<b>1. Kapitel: Plattformen für Fotoamateure im Vorfeld der Luzerner Fotoweltausstellung</b>	<b>304</b>
I. Fotoamateur-Klubs	304
II. Zeitschriften	309
A. Fachzeitschriften, im Besonderen die <i>Camera</i>	309
B. Illustrierte Zeitschriften	316
III. Ausstellungen	318
A. Ausstellungsmöglichkeiten des Amateurfotoklubs	318
B. Piktoralistische Ausstellungen	320
C. Die Rolle des C.J. Bucher Verlages zur Promotion und Vernetzung der Fotoamateure	325
Fazit	327

<b>2. Kapitel: Die FIAP als neugegründeter internationaler Verband der Amateurfotografen und ihre Beteiligung an der WAP</b>	<b>329</b>
I. Die Entstehung der FIAP mit engem Bezug zur Schweiz	329
II. Die Sonderschau der FIAP an der WAP	332
A. Organisation der Abteilung	332
B. Gestaltung der Abteilung	334
III. Die Präsenz der FIAP an weiteren internationalen Fotoausstellungen	338
Fazit	341
<b>3. Kapitel: Die Abteilung der freien Amateure</b>	<b>343</b>
I. Organisation und Gestaltung der Sektion	343
II. Inhaltliche und thematische Ausrichtung der Amateurabteilung	346
A. Absichten hinter dem Ausstellungsarrangement der freien Amateure	347
1. Die breite Masse ansprechen	347
2. Zum Fotografieren anregen	348
3. Zielsetzung der Erziehung zur „guten Fotografie“	350
B. Diskurs zwischen Berufs- und Amateurfotografen	356
1. Trennung der Ausstellungsbereiche für Amateure und Berufsfotografen	359
Fazit	363
<b>7. Schlussbetrachtung</b>	<b>366</b>
<b>8. Bibliografie</b>	<b>373</b>
8.1 Abkürzungen	373
8.2 Literaturverzeichnis	374
8.3 Quellenverzeichnis	399
ungedruckte Quellen	399
gedruckte Quellen	409
8.4 Abbildungsverzeichnis	423
<b>9. Anhänge</b>	<b>437</b>
Anhang 1: Mitglieder Studienkommission/Aktionskomitees/Arbeitsausschuss/Organisationskomitee	437
Anhang 2: Definitive Mitglieder Organisationskomitee	441
Anhang 3: Vorgesehene und tatsächliche Sachbearbeiter	444
Anhang 4: Patronatskomitee	446
Anhang 5: Zur <i>Ausstellung der Nationen</i> eingeladene und teilnehmende Staaten	448
Anhang 6: Sämtliche teilnehmenden Fotografen und Institutionen	452
Anhang 7: Potentielle Messeteilnehmer	458
Anhang 8: Verwaltungsmitglieder der Genossenschaft	460
Anhang 9: Verbände/Firmen/Privatpersonen, die ihre finanzielle Unterstützung zusicherten	462
Anhang 10: Personen, die beim Bucher Verlag/Camera und WAP engagiert waren	464